

## Der kleine Oskar

„Stephanie, bring mir einen Kaffee und Marta, das Klo ist wieder verstopft!“ sagte Steve voller Stress. „Gleich kommen die vom Arbeitsamt und kontrollieren alles, also wenn ihr weiterhin einen Job haben wollt, muss alles perfekt ablaufen!“ „Hier ihr Kaffee, soll ich noch etwas bringen?“ „Nein, Nein, reicht schon danke, aber falls die vom Amt was wollen, bringst du es ihnen sofort, verstanden?“ „Alles klar, Chef,“ antwortet Stephanie beim Weggehen.

*Beamter1:* „Hallo wir haben einen Termin bei Herrn Gerrits.“

*Stephanie:* „Kommen sie mit, ich bringe sie zum Büro.“

Wollen sie vielleicht noch etwas Wasser?“

*Beamter2:* „Nein, danke.“

*Beamter3:* „Ich hätte gerne etwas.“

*Beamter1:* „Nein, trotzdem danke.“

Nachdem Stephanie sie zum Büro brachte, wurde ihnen die ganze Firma gezeigt. Sie schienen beeindruckt von der Arbeitsweise und der Ordnung zu sein, Steve war auch ein sehr guter Chef, mit viel Verständnis, aber er hatte auch leider einen vollen Terminplaner und somit sehr wenig Zeit für seine Familie. Die Firma wurde von den Beamten als „gut“ bezeichnet, womit Steve auch seine Arbeiter belohnte.

Glaubt mir, mehr Glück konnte ich nicht haben, Steve war gut gelaunt und musste mit dem Bus fahren, da er eine Autopanne hatte. Und da sah ich ihn zum ersten Mal, als er ausstieg und er sah die Jungs, die versuchten, mich im Fluss zu ertränken. Er rannte sofort zur Brücke und schrie die Jungs an, einen hielt er fest und die anderen liefen weg. Kurz vor dem Ufer wurde langsam alles dunkel und ich wurde ohnmächtig, als ich wieder aufwachte, war ich in einer Klinik und Steve stand vor mir. Am liebsten wäre ich meinem Retter in die Arme gelaufen, doch ich war wie betäubt. Als ich mich wieder bewegen konnte, wollte Steve weggehen. Natürlich bin ich hinterhergerannt, denn ich wollte bei ihm sein. Er sprach kurz mit dem Arzt und legte mir eine Leine an. Die fühlt sich echt komisch an, aber man gewöhnt sich daran.

Er nannte mich Oskar und kaufte mir eine Menge Sachen. Seine Frau, Silvia, und seinen zwei Kinder, Ben und Kira, sind auch sehr nett. Wenn Steve mit den

Kindern morgens wegfährt, machen Silvia und ich uns einen schönen Vormittag. Nachmittags spiele ich meistens mit den Kindern und Silvia macht alles schön sauber. Steve kommt immer erst abends und spielt nie mit mir. Einmal hat Silvia ihn darauf hingewiesen und er nahm mich dann zur Arbeit mit. Das war der schönste Tag in meinem Leben, endlich konnte ich Zeit mit Steve verbringen. Als wir wieder zuhause waren versprach er öfters etwas mit der Familie zu machen. Er stellte mehr Arbeiter an und kam viel früher nach Hause, sodass er noch was mit uns was machen konnte.

Jetzt war mein Leben perfekt, ich hatte einen nette Familie, genug zum Essen und viel Spaß. Silvia und Steve bekamen sogar noch ein Kind, aber vernachlässigten Ben und Kira stark. Ich hatte das Gefühl ich wär der einzige, der das merkt. Also beschloss ich noch öfters etwas mit den Zwei zu machen, was auch wirklich geholfen hat. Sie waren nicht mehr so traurig. Dieses Jahr ist eine Menge passiert: Ich habe einen neue Familie gefunden, Silvia hat ein Baby bekommen, das Baby heißt Tim und Ben kam in die 5. Klasse und Kira in die 7. Das war alles dieses Jahr, aber ich wette nächstes Jahr wird vieles noch besser.

Auf Wiedersehen

Euer Oskar